

Zeitschrift: Abhandlungen des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 2 (1851-1854)
Heft: 2

Artikel: Peter von Balms Ordnung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter von Balms Ordnung.

(Text. B. I. fol. VII. fgg.)

„Ich Peter von Balme, Burger ze Bern¹⁾, Tun
„kunt allen den die disen Brieff ansehent oder hörent lesen,
„daz ich kam für Cünen von Sedorff Schulthys zu Berne²⁾
„an offen Gerichte und lies an Recht, Sider ich ein fryer
„Man wäri vnd Burger zu Berne, ob ich denn alles min
„Güte, ligenz und varendes, lehen, erblechen oder wie es
„geheizzen sy oder wo das gelegen ist, das ich nu han vnd
„nach tode laßen⁴⁾, us und inner ordnen und machen möcht,
„wem ich wölte und in welchen Dingen ich wölte und auch
„das nachmals denne stät war und in finer krafft belibe nach
„minen Ordnungen und nach der Handuesti der burgeren von
„Berne. Das wart mir alles erkennt vnd erteilt das ich das
„wol tun möchte vnd in welchen Dingen ich wölte: Vnd da
„mir das also erkennt wart In gericht und mit vrteil; da
„sach ich an vnd erkant mich das, da nit gewiher ist denn
„der Tode vnd nit ungewiher ist denn die stund des todes
„vnd wolt darumb versechen, daz enkein künftiger schade
„und misshelle under minen elichen kindern, die ich nu hab
„vnd nach tode laßen vnd vnder Claren miner eliche wirtin⁵⁾
„uffstunde von mines Gutes wegen, so ich denne nach tod
„laßen. Vnd darumb so wil ich lüterren vnd ordnen, mit
„dissem Brieff, das sie nach minem tode früntlich mit minem
„Gute mit einander leben. Vnd davon verzich ich offenlich
„mit dissem brieff, das ich wißent gesunt vnd wosbedacht machen
„vnd ordnen vor Gericht vnd mit vrteil alles min Gut,
„das ich denn nach tode laß, nach den worten vnd in deren
„Gedingen, Als hie nach geschriben stät: des ersten, Sider
„ich dryerley kind hab⁶⁾, so wil ich vnd ordnen, das der
„iegliche⁷⁾ inzüche, neme vnd hab das gute, das es von
„finer Muter geerbt hat oder noch erben sol vnd wartend ist,

„Vnd behan auch Neſen⁸⁾ miner tochter ſunderlichen vor das
„Gute vnd das erbe, das ſi angefallen iſt, oder angefallen
„mag von Iten Hofmannen, Johanns feligen Hof-
„manns eliche Wirti: denne wil ich vnd ordneu, das Clara
„mi ewirti nach minem tode, alles das gute, ligenz vnd
„varenz, das ſi mir zubracht hat und darnach einen vierteile
„alles des ligenden Gutes, das ich ſoufft⁹⁾ han, Sider dem
„mal das ich ſi zu der e¹⁰⁾. nam oder noch ſouffent werdi
„Diewile ich vnd ſi mit einander lebend, hab vnd nieße,
„besetze vnd entzeze, zu einem lipding, diewile ſi lebt vnd
„nit fürer, vnd ir Morgentgab damit, fo ich tün mag,
„allen iren willen, vnd mit den andern güttern ſol vnd mag
„ſi nüt tün, wend das zu lipdinge haben, als vorſtat, vnd
„da mit ſol ſi vßgescheiden ſin von dem andern minem Güte
„allem, fo ich denne läſzen, und wenne ſie denne erſirbt,
„das denne daselb gut alles, das ſo ſi mir zubracht vnd der
„viertel mines gutes, das ſi ze lipdinge genoßen hat, denne
„valle in rechtes erbes wiſe an die kint, die ich vnd ſi mit
„einander gewunnen haben: were aber, das nach minem tod
„die elichen kint, die wir ſammt gewunnen hettin¹¹⁾, ab-
„ſturban under tagen¹²⁾, die wile die egenannt Clara mi
„eliche wirtin lept, denne ſo ſol ſi alles ir Güte, fo ſie mir
„zu bracht, für ir eigen gut halten vnd nießen und damit tün
„vnd läſzen allen iren willen, one menglichſ widerrede¹³⁾:
„were aber, das die egnannt Clara mi elichi wirtin e ſturbī
„denne die kint, die wir ſament gewunnen hättin vnd die
„denecht vndertagen werin, und ſturban die denne vnderdagen,
„ſo ſoll alles das gute, fo mir dieselb Clara zubracht hat,
„vallen an Fro erben. Sturbint aber die kint, fo ſi ze tagen
„komen werin, ann elich liberben, denne ſo ſol daselbe gut
„vallen an andri min kint nach der Ordnunge als hie nach
„geschriben ſtät. Were auch, das die egnannt Clara nach
„minem Tod zu der e käme mit deheim andren Manne, denne
„ſo wil ich vnd ordnen, das das vierteile des gutes, fo ſi zu
„lipdingen haben ſol, als da vorſtat, fürderlich vnd one uff-
„zuge¹⁴⁾ gefallen iſt und ſin ſol den finden fo ich vnd ſi mit

„einander gewunnen hattin und dero deheins lept vnd ob
„die tod weri, so sol es dann gefallen sin an andri mini
„kint oder an dera kint, nach der Ordnunge als da vor vnd
„hienach geschriben stat. Ich wil auch vnd ordnen vestenglich
„mit disem brieff, das alle mini kint, die ich nun han vnd
„noch gewinnen vnd nach tode laszen, welles dann nach minem
„Tode stirbet ane elich liberben, das da mine andre eliche
„kint, die denne lebent oder dere eliche kint oder deren eliche
„kindes kind deselben mines kindes totem gute *) alles
„zu glichem teile In Rechtes erbes wize, inziechen, nemen
„vnd haben, one menglichs widerred — vnd wil ich vnd
„ordnen, das nach minem tode enhein mine kint, noch dero
„kint, noch dero kinz kint vnd also Jemerme, die wile dero
„deheins in dem Stammen lept siner teile sines gutes vnd
„erbes, deheins wegs verlouffe, versege oder empfrömde in
„deheinen weg, das es den andern minen kint oder dero kint
„oder dero kingkint, die wile Tre deheines von dem Stammen
„lept, deheines wegen schedlich sy oder sin möge, nach der
„Ordnung des Gutes und der erbschaft, als hie vor oder hie
„nach geschriben stat: Doch so gib ich jeglichem minem kint,
„die ich nu han oder hienach gewinnen, ganzen und vollen
„gewalt, das er von sinem teile, sines Guts und erbs, zweis-
„hundert guldin und jeglichem miner kingfinder, das von
„sinem teil und sinem erbe hundert guldin ordnen und geben
„mag ze einem widerfal ob es zu der e geben wölt, oder in
„einen kloster varen ¹⁵⁾, doch also das dann das ander sin
„Gute, alles unverferbt, unverwandlet vnd unverendert be-
„liben als vorstät. Ich wil auch und ordnen, das alle min
„eliche kind, die ich nu han oder noch gewinnen und nach
„tod ließi alle mine güter die manlechen sind zu gelichem teil
„mit einander erben vnd haben, vnd heiz auch alle die minen,
„die lechen mit mir hantt denselben minen finden also mit

*) Kindes steht über der Linie geschrieben und ist unrichtig vom Schreiber verbunden worden; es muß offenbar heißen: deselben mines toten (verstorbenen) Kindes Gut.

„dem lechen gehorsam zu sinde mit uffgeben, mit hingeben und
„mit allen andern Dingen, so Innen darzu notdürftig ist:
„Doch in denen dingen, das eine das ander erben sol nach
„allen denen worten, als da vor¹⁶⁾ geschriben stät: von dem
„andern minem Gute laſſen aber ich dehein anders elich kint,
„nach minem tode das knaben sind, die söllent die manlechen
„vorvſhaben, nach der ordnung als da vorſtät von anderm
„minem Gute, oder hienach geschriben ist. Was ich auch nach
„minem tode varendes gutes laſſen, über die Geltschult die
„ich schuldig bin oder ob ich jemand dovon ǖzet¹⁷⁾ geben
„hieße oder ordnete, Ich wer ſiech oder gesunt; da wil ich
„vnd ordnen vſtenſlich, das man das denen fürderlich vnd
„ane vſſzüge, an ligende güter lege, zu miner elichen kint
„hant, die ich vnd die egnant Clara mit einander
„gewunnen haben oder andern minen finden, ob ich bi Fra
„enfeines ließ, vnd auch denne dafzelbe Güte zu gelichem teile
„vnder einander erben vnd haben ze gelicher wiſ vnd nach
„allen den worten vnd mit den gedingen als ich geordnet
„vnd gemacht han vmb das ander mine güte als vorſtät.
„Wäre aber, das alle min eliche kint absturbin ane elich
„liberben nach minem tode oder ob Fro deheins elich liberben
„ließin und die absturbin ane elich liberben, mit namen der
„halb, oder wie oder wenne es ſich fügte, das von dem
„Stammen einhein elich liberben were, denne fo wil ich vnd
„ordnen aber kreffenſlich vnd vſtengſlich mit diſem brieff, das
„denne dere gut alles, die also ſturbin von dem Stammen,
„an elich liberben, mit namen der halb teil dafzelben Guts
„alles anfallen und werden sol den dürftigen desnidren
„Spitals ze Berne in Costenzer Biftum gelegen vnd darzu
„voruſſ denselben dürftigen Gericht Twing vnd Bann alles zu
„užingen¹⁸⁾ und denne darnach des andern Halbteils des
„Guts ein dritteile den geiſlichen Herren und fröwen, des
„Goſhus von In derlapen Sant Augustini Ordens, in
„Lösner Biftum gelegen, denn ein dritteil den ſelſiechen²⁰⁾
„des Huses von Berne und denne ein dritteil den dürftigen
„des obren Spitals von Berne im Lösner Biftum ge-

„legen. In den gedingen, das si jerlich und ewenflich die „Nuze vnd die frucht so inen denn vassent von denselben „güttern anlegen sullen an wine (das) als verne die nuze „denne erlangen mögen, und den teilen an den Hochziten¹⁹⁾, „an den Sunnentagen durch des Jares die Herren und die „Fröwen von Inderlappen under sich selber, drye teile sont „den Fröwen vnd der vierteile den Herren vnd des übrigen „nach derselben wize vnder sich selber teilen Jerlichs und „ewenflich vnd mit namen die dürftigen der egnannten Spita- „talen beiden vnd die vorgenannten Weltstiechen auch vnder sich „selber, also das jeclichem dürftigen vnd stiechen an den Hoch- „ziten, an den Sunnentagen, durch das Jar jerlich vnd ewenf- „lich gezühe, eine halbe maß wines ze dem male vnd das „übrig vnder sich selber teilen ze gelichem teile, doch also, „das man den priestern, die denne gewonlich in dem Spital „oder zu den Weltstiechen meße hant, das man dero jerlichen „wenne man den wine teilte, mit namen ein maß wines, „des selben wines geben sol. Unt sollent darumb die Herren „vnd Fröwen von Inderlapen vnd die priester in den vorge- „nannten Spitaln vnd ze den Weltstiechen vnd die dürfti- „gen der Spitaln vnd der Weltstiechen min vnd aller minen „vordern vnd nachkommen vnd miner elichen Hußfröwen Jar- „zite began und dero Bordren, jerlichs vnd ewenflich vnd „vnser getrūwlich gedenken vnd alles ir gebette vnd Arbeit „mit vns teilen, vnssern selen ewenflich zu trost vnd ze Heil „vnd die Jarzite vnd die vorgenannten ordnungen in den „Gozhüsern künden an den Sunnentagen, jerlichs vnd ewenf- „lich mit der pena, wo das were, das das egnannt Gozhus „von Inderlapen oder die vorgenannten Spitale oder die „Weltstiechen Fro deheins die Nuze vnd die Früchte des vor- „gnannten Guts an Wine nicht anleiten, noch vnder sich sel- „ber teilten nach den worten als da vorstät oder die vorge- „nannten Jarzite an deheinem Sunntag oder deheins Jares „öffentliche mit kunden des Jares, so sollen die andern Hüser „gemeinlichen die Nuze vnd Frucht des vorgenannten Guts, so „demselben Huse gezüchet, innemen vnd vnder sich selber teillen

„fürderlich ane uffzüge vnd ane menglichs widerrede, also dicke
„und weles Jares das übersehen²¹⁾ wurde, were auch das
„denselben Goghäusern oder Häusern deheins, oder Jemand
„anders von Fra wegen deheins der vorgenannten Gütern,
„so inen denne ze teilen werdent, von inen empfrömtinn²²⁾
„mit verlouffenn, mit versegenn, oder wie das in daheinen
„wegen, das si inn nit endern sollen noch mögen, das ich
„seze und ordnen mit disem brieff mit der pena²³⁾, wo sie
„das übertätin, das denne alle der teile des vorgenannten
„guts, so inen denne gefallen ist, fürderlich vnd ane uffzüge
„der andren vorgenannten häsren, mit aller ehäfti vnd mit
„denen dingen allen, so darzu gehörent, ledig vnd ler gefallen
„ist und denn ewenlich beliben ane uffzuge vnd ane meng-
„lichs widerrede, vnd sezen auch, das uff dieselben andren
„häsren, die das inzien sollen vnd uff ir Ampfüte vff ir sele
„vnd vff ir er vnd mit der pena, wo si das nit inzugin,
„das denne die nüz vnd die frucht des vorgnannten gutes
„so inen denne gefallen ist, die nechsten fünff Jare gefallen
„sint, an Spenden die man denne zu Berne in der Stadt
„vnder armen lüten teilen sol, als man gewonlicher da an
„den Spenden tut vnd gibet vnd ordnungen allen nach allen
„den worten, als da vorstat, Enphilhen ich getrūwlich den
„eiden vnd den eren des Schultheissen, des Rats vnd der
„zwöihunderten von Berne, das sie darzu helffen Raten, wie
„das alles stäte belibe vnd volbracht werdi, wenn es zu valle
„kumpt²⁴⁾, fürderlich vnd ane vffzüge, als sie Gott darumbe
„antwurten wellen vnd allem himelschlichem her. Wand ich
„das ir bescheidenheit vnd eren Sunderlich getruwe für meng-
„lichen. Ich behan auch hie vnder mir selber vor. In gericht
„und mit vrteile ich Peter von Balme vorgannt, das ich die
„vorgnannte ordnung vnd gemechte, Alle oder in einen teile
„wenn ich will, ich sy siech oder gesunt alle die wile ich in
„sinnlicher Bescheidenheit²⁵⁾ bin, wol widerrüffen vnd enderen
„mag, meren oder mindren nach allem minem willen, vnd
„was ich also widerrüff, enderren vnd meren vnd mindren
„mit guter gezügsami mit briessen oder mit lebenden lüten,

„das sol widerrufft vnd geendert sin vnd in siner krafft beliben
„nach aller miner meinunge vnd sol noch en mag nüt irren
„dise ordnunge, diere²⁶⁾ brieff noch kein Sazunge, nach Recht
„noch Gewonheit der Stetten noch des Landes noch kein ander
„dinge an alle geuerde. Was ich aber die vorgnannt ordnunge
„nit widerrüff, meren noch mindren, noch enderren, das sol
„Stäte, veste vnd in aller siner krafft beliben nach allen den
„worten als vorstat, vnd verbinden darumbe, das alles stäte
„ze hanne als vorstat, mich min erben vnd minen nachkommen
„kreffenlich vnd vestenlich vnd alles min güte, das ich nu
„hab oder hienach gewinne, auch zu rechtem bande mit disem
„brieff. Gezüge dis dinges sint, Her Pfiliipp von Kyen,
„Ritter, Ulrich von Gisenstein, Niclas Villo, Jo-
„hanns von Schaffhausen, der Jünger, Matis von
„Wichtrach, Niklas vnd Ruff von Mulleron, Lau-
„rentius von Nied, Johanns von Schaffhausen der elter
„vnd ander erbaren lüte gnug, mit namen Heinrich Nieder,
„Johanns Stelli, Niclas Scherer vnd Johanns
„Dietschi, vnd zu einer meren gezüsam vnd warem offen-
„nem vrfunt alles des so hievor geschriften stät, han ich der
„vorgnannt Peter von Balme min Ingesigel gehenkt an
„diesen brieff, darzu han ich erbetten den frommen wisen
„Cuno von Sedorff Schultheiß zu Bern vorgnannt, vor
„dem dis alles mit Urteil beschechen ist, die erwirdigen vnd
„wisen Herren, Panthaleon von Rümlingen, Decan zu
„Kunig, Bruder Theobald Baselwint, lüpriester zu Berne,
„Peter von Kröhtal, der Jünger, vnd Cunrat von
„Holz, Burger zu Bern²⁷⁾, das die auch iro Insigel zu
„minem gehenkt hant an disen brieff: vnd wart diere brieff
„geben an dem nechsten mentag nach Sant Bartholomeustag
„der heiligen zwölfbotten des Jahres do man zelt von Gottes
„Geburt, Thüsing drühundert acht vnd fünffzig Jar²⁸⁾.
